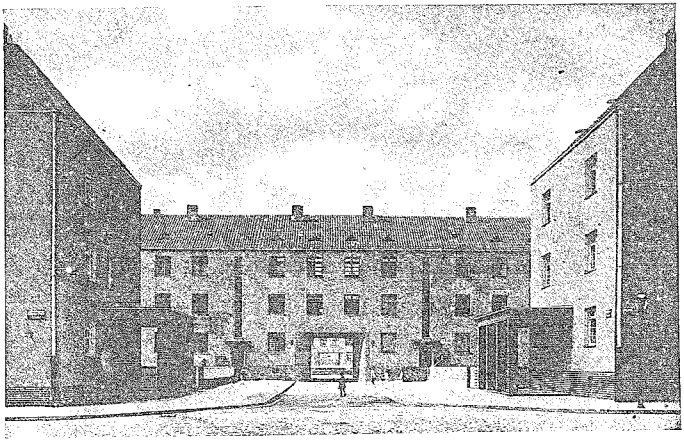
Ostdeutsche Bau-Zeitung-Breslau
vereinigt mit
Deutsche Baugewerbe-Zeitung-Leipzig

29. Jahrgang | Breslau, den 13. August 1931. | Nummer 33

Wohnungsbauten in Leipzig.

Entwurf und Bauleitung: „Sächsisches Heim", Landessiedlungs- und Wohnungs-Fürsorgegesellschaft m. b. H. Dresden, Kreisleitung Leipzig.



Leipzig-Mockau. Wohnungsbauten. Entwurf und Bauleitung: „Sächsisches Heim" Dresden, Kreisleitung Leipzig

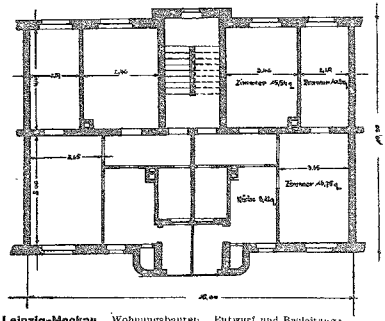
Der Wohnblock in Leipzig-Mockau an der Leonhardt-Döring-Oelsner- und Wilhelm-Buschstraße enthält 47 Häuser mit 281 Wohnungen. Die Bauten wurden am 15. Oktober 1928 begonnen und am 1. August 1929 bezogen. Bauherr war zunächst das „Sächsische Heim" Dresden, in dessen Händen auch die gesamte Zwischenfinanzierung lag. Nach Fertigstellung gingen die Häuser in den Besitz der Stadt über.

Die Aufteilung des Baublocks geschah, indem man in eine Randbebauung entlang der bestehenden Straßenzüge eine Kernbebauung, bestehend aus 8 Häusern mit 44 Wohnungen stellte. Auf diese Weise wurde eine außerordentlich günstige Ausnutzung des Geländes erzielt und trotzdem im Innern des Baublocks große Freiflächen für Grünanlagen, Spielplätze, Wäschetrockenplätze usw. erreicht. Die Häuser wurden erstellt nach den Richtlinien des Wohnungsfürsorgeamtes der Stadt Leipzig in der ortsüblichen Ausführung. Die Wohnungen haben Wohnflächen von 60—80 qm. Am meisten wurde der Typ I mit 60,42 qm Wohnfläche, bestehend aus 3 Zimmern, Wohnküche mit Loggia und Speisekammer, Bad mit Abort und Vorraum verwendet. Die übrigen Wohnungen enthalten 4 Zimmer. Sämtliche Wohnungen haben Bäder und Loggien. Das Kellermauerwerk, die Umfassungs- und Scheidewände bestehen aus Ziegelmauerwerk. Die Decken sind als gewöhnliche Holzbalkendecken mit Hobeldielen I. Klasse als Fußboden ausgebildet. In den Küchen befindet sich Pitchepinefußboden, in den Bädern Steinholzfußboden auf massiver Unterlage. Die Waschküchen sind z. T. im Dachgeschoß, z. T. im Kellergeschoß untergebracht. Sämtliche Wohnungen besitzen Ofenheizung.

Das gesamte Bauvorhaben umfaßt 18 683 qm Wohnfläche. Die eigentlichen Baukosten betragen 3 520 000 Mark. Ein cbm umbauter Raum kostet 31,40 Mark.

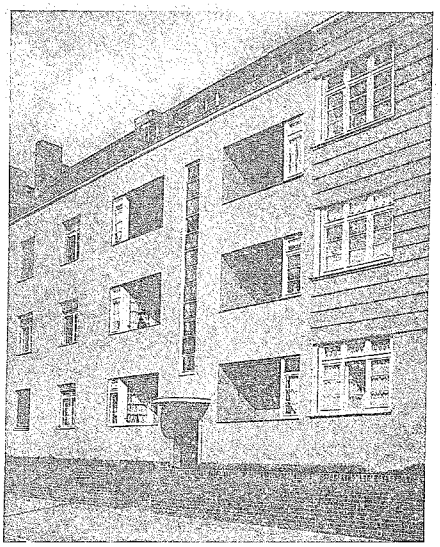
Eine interessante Lösung stellt die Bebauung in Leipzig-Eutritzsch, am Petzscher Markt, dar, durch die staffelartige Gestaltung des Grundrisses längs der Theresienstraße. Das aus 26 Häusern mit 208 Wohnungen bestehende Bauvorhaben wurde für die Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins e. G. m. b. H. errichtet. Entwurf und Bauleitung lagen in Händen des Sächsischen Heims, das auch die erforderlichen Zwischenkredite in Raten je nach Fortschreiten der Bauarbeiten bereit stellte. Die Begrenzung

Typ I.



Leipzig-Mockau. Wohnungsbauten. Entwurf und Bauleitung: „Sächsisches Heim" Dresden, Kreisleitung Leipzig.

des Baublockes war durch die Theresien-Oranienbaum-Dessauer- und Hartzstraße gegeben. Aus Gründen der Besonnung, Durchlüftung und rationellen Flächenausnutzung wurde auf eine reine Randbebauung verzichtet. Auf diese Weise gelang es bei durchaus gelockerter Bauweise ein Verhältnis zwischen Bauland und Wohnfläche von reichlich 1 : 1 zu erreichen, indem nämlich auf



Leipzig-Mockau. Wohnungsbauten. Entwurf und Bauleitung „Sächsisches Heim" Dresden, Kreisleitung Leipzig.

dem insgesamt 13 730 qm großen Baugelände insgesamt 14 415 qm nutzbare Wohnfläche erzielt wurde. Das gesamte Bauvorhaben wurde in 2 Abschnitten durchgeführt. Mit dem 1. Bauabschnitt von 9 Häusern im Zuge der Theresien- und Oranienbaumer Straße wurde im Mai 1929 begonnen. Am 1. 3. 1930 wurden die den 1. Bauabschnitt umfassenden 72 Wohnungen bezogen. Die Arbeiten für den 2. Bauabschnitt begannen am 1. 5. 1930. Am 1. 1. 1931 wurde der 2. Bauabschnitt mit insgesamt 136 Wohnungen bezugsfertig.

Die Ausstattung der Häuser geht teilweise über das ortsübliche Maß hinaus. So sind z. B. sämtliche Wohnungen mit Etagenzentralheizung ausgestattet. Hier wurden mit bestem Erfolg schmiedeeiserne Radiatoren der Fa. Richard Doerfel, Kirchberg Sa. verwendet. Alle Wohnungen besitzen Bad mit Waschgelegenheit und Gasbadeöfen der Fabrikate Siemens und Junkers. Die Waschküchen sind durchgängig im Dachgeschoß angeordnet und durch Einbau verkachelter Waschtröge durchaus zweckmäßig und praktisch eingerichtet. Neben den Waschhäusern befindet sich im Dachgeschoß ein zweiseitig durchlüftbarer Wäschetrockenraum. Durch Anordnung dieser Wäschetrockenböden war es möglich, auf Wäschetrockenplätze innerhalb der Grundflächen vollkommen zu verzichten und dadurch die Grünflächen durchgängig als rein gärtnerische Anlagen mit Kinderspiel- und Ruheplätzen auszubilden. In den Kellern sind neben den erforderlichen Wirtschaftskellern umfangreiche Räume zur Einstellung von Fahrrädern und Kinderwagen untergebracht. Die Wohnungsgrößen bewegen sich zwischen 55 und 120 qm, wie aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich ist:

76	Wohnungen von je	55— 64 qm	
87	„ „ „	65— 77 qm	
33	„ „ „	78— 82 qm	
12	„ „ „	110—120 qm.	
208	Wohnungen,		

Zurzeit sind nur die 9 Häuser des 1. Abschnittes abgerechnet. Der 1. Absohnitt umfaßt 9 Häuser mit 30 927 cbm umbauten Raum und 5 852 qm nutzbare Wohnfläche. Die reinen Baukosten betragen 1 009 588 Mark. Demnach entfällt auf 1 qm Wohnfläche ein Herstellungspreis von 172,50 Mark und auf 1 cbm umbauten Raumes ein solcher von 32,65 Mark unter Zugrundelegung der reinen Baukosten. Für den 2. Bauabschnitt ist eine Verbilligung zu erwarten.

Geflügelstallungen mit Gipsdielen.

In Heft 30 veröffentlichten wir unter vorstehender Spitzmarke einen kleinen Artikel, zu welchem uns die „Verkaufsstelle Mitteldeutscher Gipswerke G. m. b. H. in Nordhausen (Harz)" die veröffentlichten Bilder zur Verfügung stellte. Infolge Streik der Druckererbelegschaft ist der Artikel seinerzeit nicht vollständig veröffentlicht worden. Wir holen dies hiermit nach und weisen noch besonders daraufhin, daß die vorgenannte Verkaufsstelle allen Interessenten gern weitere Auskünfte über Gipsdielen und deren Anwendungsmöglichkeiten erteilt. Die Schriftleitung.

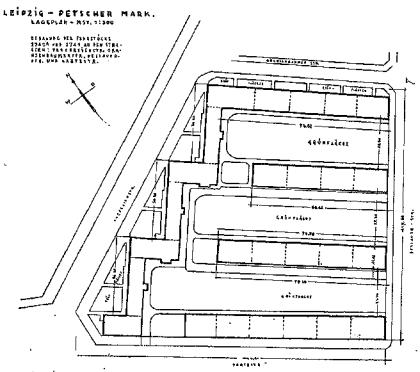
Wenn die Geflügelhaltung dauernd wirtschaftlich sein soll, müssen die Geflügelställe im Sommer kühl, im Winter genügend warm, ferner dauerhaft, staub-, schwamm- und ungezieferfrei und feuersicher sein. Nur sehr wenige Ställe entsprechen aber diesen Voraussetzungen. Und doch liegt es bei jedem Züchter selbst, sich ohne große Kosten diese Vorteile zu verschaffen.

Wer seine alten und neuen Ställe innen mit Gipsdielen verkleidet, wird durch die isolierenden Eigenschaften dieses Materials auch bei strengster Kälte stets warme Stallungen haben und dadurch höhere Legeleistungen seiner Tiere erzielen. Gipsdielen isolieren bedeutend! Eine 5 bis 8 cm starke Gipsdiele kommt in der Wärmehaltung einer Ziegelmauer von 38 cm Stärke gleich. Geflügelzüchter, die in ihren Ställen Gipsdielen verwenden, werden deshalb bei ihren Hühnern auch nie erfrorene Kämme finden.

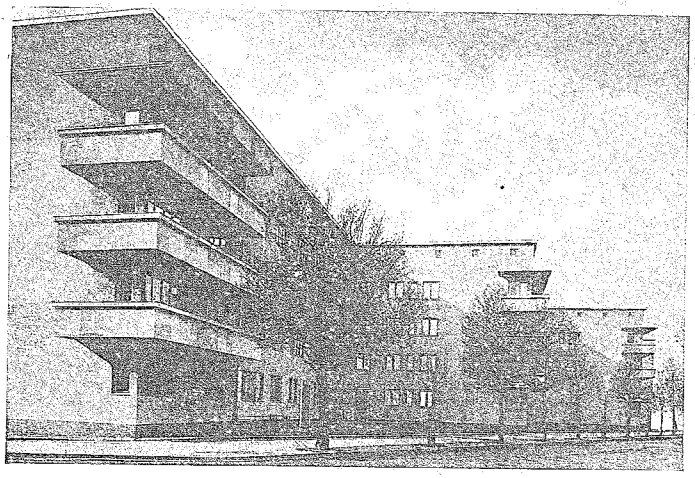
Gipsdielen eignen sich für Ställe in jeder Höhenlage. In Ställen mit Gipsdielen hält sich kein Ungeziefer, denn nach dem Verstreichen der Fugen bildet sich eine völlig glatte Fläche, an denen sich keine Brutstellen halten können. Es gibt kein anderes Material, das z. B. diesen Vorzug aufweist.

Sehr viele Holzställe werden in der Regel vorzeitig durch Schwamm unbrauchbar. Gipsdielen schalten diesen Mangel aus. Sie verändern sich nicht durch Schwinden oder Reißen und verursachen auch keinen Staub. Man darf also Gipsdielen niemals mit anderen Baustoffen, die Hobelspäne usw. enthalten, vergleichen.

Jeder Aufzuchtstall müßte innen mit Gipsdielen verkleidet sein, die einen vorzüglichen Feuerschutz bilden und die Verwendung von Kohlenschirmglocken ohne Gefahr zulassen. Dutzende von Bränden wären schon vermieden worden, wenn die Geflügelställe und hauptsächlich die Aufzuchthäuser durch eine Innenbekleidung von Gipsdielen gesichert gewesen wären. Wissenschaftliche Versuche ergaben bei Erhitzung einer Gipsdielenfläche an der einen Seite auf 1000 Grad auf der anderen Seite nur eine Temperatur von 56 Grad. Aus wirtschaftlichen Gründen kommt für den Geflügelfarmer kein anderes Material, das eine ähnliche Feuersicherheit aufweist, in Frage. Der Geflügelzüchter schützt also seine wertvollen Tierbestände und seine Ställe, die für ihn vielleicht ein Vermögen darstellen, zuverlässig durch die Verwendung von Gipsdielen. Nicht unwesentlich ist, daß die Gipsdielen den Ställen auch ein



Leipzig-Eutritzsch. Wohnungsbauten. Entwurf und Bauleitung: „Sächsisches Heim" Dresden, Kreisleitung Leipzig.



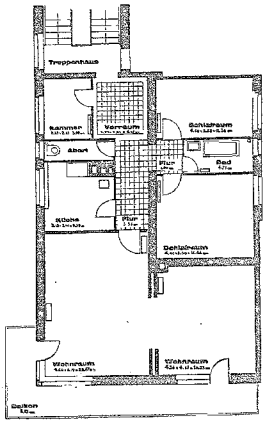
Leipzig-Eutritzsch. Wohnungsbauten am Petzscher Mark, Theresienstraße.
Entwurf und Bauleitung: „Sächsisches Heim" Dresden, Kreisleitung Leipzig.

helles, freundliches Aussehen geben. Sie bringen viel Licht in den Stall, denn sie sind von reiner, weißer Farbe und haben auch keinen Anstrich nötig.
Gipsdielen halten die Ställe stets trocken! Es kann deshalb keine dunstige, feuchte Luft, die die beste Atmosphäre zur Bildung schädlicher Krankheitskeime bildet, aufkommen. In Ställen mit Gipsdielenverkleidung wird der Gesundheitszustand der Tiere besser sein als in reinen Holzstallungen.
Die Gipsdielen sind vor allen Dingen auch leicht. Ein späterer Transport des Stalles an eine andere Stelle macht also keine Schwierigkeiten. Sollte ein Geflügelstall einmal ganz abgebrochen werden, so lassen sich die Gipsdielen wieder verwenden. Es ist also fast ganz gleich, ob ortsfeste oder zerlegbare Stallungen eine Innenwand aus Gipsdielen erhalten.
Zur Abhaltung der Bodenfeuchtigkeit empfiehlt es sich, zwischen Fundament oder Bodenbalken und Gipsdielen eine Isolierschicht aus Teerpappe anzubringen.
Das Hervorragende an den Gipsdielen ist weiter, daß sie jederzeit nachträglich als Innenverkleidung in Holzställen angebracht werden können. Es sind dazu nicht die geringsten Vorkenntnisse nötig, denn Gipsdielen lassen sich schneiden und sägen wie Holz. Die bekanntesten Autoritäten in der Geflügelzucht bezeichnen die Gipsdielen als die beste Innenverkleidung für den modernen Geflügelstall. Es ist praktisch vielfach nachgewiesen, daß in derartigen Ställen die Legeleistungen im Winter wesentlich höher waren als in einfachen Holzställen. Rentabilität und Wert vorhandener Anlagen lassen sich durch nachträgliche Anbringung von Gipsdielen erhöhen.

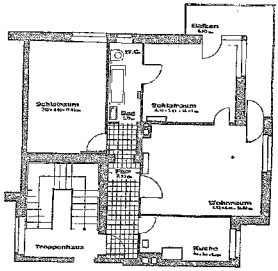
Verschiedenes.

Gesetz über die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Architekt" und „Bauanwalt". Der vom Reichswirtschaftsministerium den Länderregierungen zugeleitete Referentenentwurf eines Gesetzes über die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Architekt" und „Bauanwalt" (Architektengesetz) sieht im § 1 vor, daß die Berufsbezeichnungen „Architekt" und „Bauanwalt" nur von Personen geführt werden dürfen, die in eine Liste der „Architekten" bzw. der „Bauanwälte" eingetragen sind. Entgegen irrtümlichen Meldungen in der Presse sagt der § eindeutig, daß diese Berufsbezeichnungen nicht gleichzeitig mit anderen Berufsbezeichnungen geführt werden dürfen, die auf eine Tätigkeit im Bauwesen hinweisen. Hiernach ist die Pressemitteilung, daß sich ein angestellter Architekt etwa „Architekt und Baumeister" bezeichnen könnte, irrig. § 2 sagt, daß die Listen bei den obersten Landesbehörden geführt werden. §§ 3 und 4 bestimmen die Voraussetzungen, unter denen die Eintragung in die Listen erfolgt. §§ 5 und 6 sehen vor, daß die Löschung in den Listen in bestimmten Fällen erfolgt. § 7 gibt hierzu das Verfahren. § 8 gibt Uebergangsbestimmungen für 3 Jahre vom Inkrafttreten des Gesetzes, durch die eine erleichterte Eintragung für bereits eine gewisse Zeit im Beruf stehende Architekten bzw. Architekt-Bauanwälte möglich ist. Der letzte § 9 enthält Strafbestimmungen für mißbräuchliche Verwendung der geschützten Berufsbezeichnungen.

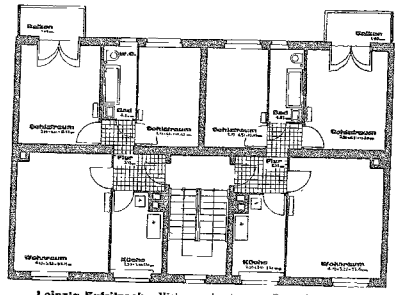
Arbeitszeitkürzung in der Bauwirtschaft. Im Reichsarbeitsministerium haben vor kurzem Besprechungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern über die Einführung der Arbeitszeitverkürzung im Baugewerbe und Bauindustrie stattgefunden. Die Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erklärten sich bereit, in gemeinsamen Verhandlungen die Frage der Arbeitszeitverkürzung in den



Leipzig-Eutritzsch. Wohnungsbauten am Petzscher Mark.
Entwurf und Bauleitung: „Sächsisches Heim" Dresden Kreisleitung Leipzig.



Leipzig-Eutritzsch. Wohnungsbauten am Petzscher Mark.
Entwurf und Bauleitung: „Sächsisches Heim" Dresden, Kreisleitung Leipzig.



Leipzig-Eutritzsch. Wohnungsbauten am Petzscher Mark.
Entwurf und Bauleitung: „Sächsisches Heim" Dresden, Kreisleitung Leipzig.

einzelnen Gruppen von sich aus zu prüfen und dem Reichsarbeitsministerium innerhalb einer angemessenen Frist über das Ergebnis zu berichten. Auf diese Weise soll nach Möglichkeit die Frage durch freiwillige Vereinbarung gelöst werden. Für diesen Fall würde eine besondere Verordnung über die Arbeitszeitverkürzung überflüssig werden.

Wettbewerbe.

Berka i. Thür. Das deutsche Reichsehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges ist nunmehr gesichert. Die seinerzeit mit Zustimmung des Reichspräsidenten von Hindenburg und des Reichskanzler durch das Reichministerium des Innern ins Leben gerufene Stiftung, in der Vertreter des Reichswehrministers und aller Verbände der Kriegsteilnehmer Sitz und Stimme haben, hat nunmehr einen Wettbewerb unter den deutschen Künstlern ausgeschrieben. Dem Preisgericht gehören außer den Vertretern der genannten Verbände als Vertreter des Reichspräsidenten von Hindenburg Ministerialrat Dr. Doeble, Generalmajor von Schleicher für das Reichswehrministerium sowie der Reichskunstwart Dr. Redslob an. Unter den Künstlern des Preisgerichts befinden sich der Maler Professor Max Slevogt, die Bildhauer Professor Blecker, München, und Professor August Kraus, Berlin, die Architekten Professor Bestelmeyer, München, Senator Professor Ehkart, Hannover, Oberbaudirektor Professor Schumacher, Hamburg, Professor Dr. ing. e. h. Heinrich Straumer und Professor Franz Seeck, Berlin, die Gartenarchitekten Generaldirektor Kempkes, Berlin, und Gartendirektor Kube, Hannover. Für Preise steht eine Gesamtsumme von 30 000 RM. zur Verfügung. Der Einreichungstermin für die erste Wettbewerbsstufe ist der 31. 12. 31. Die Preisträger der ersten Stufe (20 á 1000 RM.) sollen in engerem Wettbewerb für die zweite Stufe aufgefordert werden; in diesem soll der oder die Ausführenden bestimmt werden.

Berlin. Großer Staatspreis. Der diesmalige große Staatspreis der preußischen Akademie der Künste ist für Architekten, die am Einliefertag nicht über 30 Jahre sind und für Bildhauer, die nicht über 32 Jahre sind, ausgeschrieben. Von den Architekten werden selbständig durchgeführte Entwürfe von größeren Bauten, die ausgeführt oder zur Ausführung gedacht sind, verlangt, von Bildhauern Figuren und Reliefs (nicht über 5). Die Arbeiten können bei den Kunstakademien Breslau, Düsseldorf, Kassel, Königsberg und dem Städelschen Kunstinstitut Frankfurt a. M. bis zum 7. November, bei der Akademie der Künste in Berlin bis zum 5. Dezember eingereicht werden. Der Staatspreis beträgt 3300 Mark. Ausschreibungsbedingungen sind von der Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4 zu beziehen.

Magdeburg. Der Magistrat und die Grundstückseigentümerin und Bauherrin, die Firma Heinrichshofen in Magdeburg, haben jetzt einen beschränkten Wettbewerb für die Neubebauung der Grundstücke Breiter Weg 1-2 beschlossen. Eingeladen sind die vier Magdeburger Architekten Fischer, Holthey & Arnold, Krayl und Schaeffer-Heyrothsberge sowie die drei Berliner Architekten Prof. Paul Mebes, Dipl.-Ing. Erich Mendelsohn und Prof. Bruno Taut. Zur Preisverteilung stehen 4000 RM zur Verfügung.

München. Der Reichsverband zur Erbauung von Ferien-Landhäusern erläßt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für von den Mitgliedern selbst finanzierten Ferien-Landhäusern in verschiedenen Typen und zwar: Haus I für 4 Personen mit 1 Notlager, Haus II für 6 Personen mit 2 Notlager, Haus III für 2-3 Personen mit Wirtschaftsräumen im Parterre für den Verwalter, im 1. Stock Schlafzimmer und Wohnküche. Die Häuser sollen in verschiedenen Typen, an Orten mit Sommer- und Wintersport in größerer Anzahl erstellt werden und müssen entsprechend gebaut sein. Die erworbenen Entwürfe werden dem betreffenden Architekten zur Ausführung übertragen. Angehörige des Vereins sind vom Wettbewerb grundsätzlich ausgeschlossen. Einsendungstermin bis 1. Oktober 1931. Unterlagen gegen RM. 5.— von dem Beauftragten: Buchsachverständiger W. Roeser, München, Marsstraße 1a, Postscheckkonto Nr. 18 442.

Novisad Jugoslavien. Zwecks Ausarbeitung von Ideenskizzen für den Bau eines Palais in Novisad hat der Kaufmann Tanurdzic Nicola einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben. Preise: 20 000, 12 000 und 7000 Dinar und 2 Ankäufe zu je 3000 Dinar. Im Preisgericht sind 4 Architekten bzw. Ingenieure und der Bauherr. Einreichungsfrist: 1. Oktober 1931 bis 18 Uhr. Bauprogramm und Situationsplan unentgeltlich von dem Bauherrn, Kaufmann Tanurdzic Nicola in Novisad.

Stockholm. Der Verwaltungsrat der Stadt Stockholm wird in allernächster Zeit einen internationalen Wettbewerb für die städtebauliche Regulierung und Ausgestaltung der Innenstadt von Stockholm auszuschreiben. Für die besten Lösungen steht vorläufig dem Preisgericht ein Betrag von insgesamt 13 500 RM. zur Verfügung. In das Preisgericht sollen auch namhafte ausländische Architekten, darunter auch deutsche, berufen werden. Der Wettbewerb soll bereits Ende dieses Jahres beendet sein.

Bauindex.	Baustoffindex.
14. 1. 31 = 153,2	14. 1. 31 = 131,7
11. 2. 31 = 152,4	11. 2. 31 = 130,1
11. 3. 31 = 149,9	11. 3. 31 = 127,9
8. 4. 31 = 147,6	8. 4. 31 = 126,0
13. 5. 31 = 142,1	13. 5. 31 = 125,1
10. 6. 31 = 142,9	10. 6. 31 = 125,2
8. 7. 31 = 142,9	8. 7. 31 = 124,7
22. 7. 31 = 142,9	22. 7. 31 = 125,1

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Allen Zusendungen an die Schriftleitung bitten wir Rückporto beizufügen.

Inhalt: Wohnungsbauten in Leipzig mit Abbildungen. — Geflügelstallungen mit Gipsdielen. — Verschiedenes. — Wettbewerbe.

Schriftleitung für den fachlichen Teil: Architekt BDA. Kurt Langer in Breslau und Baumeister Paul Sorembe in Leipzig; für den übrigen Teil: Walter Strutz in Breslau. — Verlag: Paul Steinke in Breslau und Leipzig.